

Antrag, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **15. März 2018** von Gemeinderätin
Mag. Astrid Schleicher

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 15.03.2018

Betreff: überhöhter Fleischkonsum – mögliche Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich
Antrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Anfang März hat Greenpeace einen Report zum Thema Fleischkonsum präsentiert - genannt „Weniger ist mehr“. Die nicht besonders überraschende Schlussfolgerung des Reports: wir essen unseren Planeten krank. Gemäß der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung sollten wir, um gesund zu bleiben, nicht mehr als 3 Portionen von je 100 – 150 Gramm Fleisch pro Woche zu uns nehmen. Die Österreicher – und damit auch die Grazer – konsumieren aber im Schnitt 1,2 Kilogramm Fleisch pro Woche – also etwa das Dreifache!

Laut der Studie „The Global Burden of Disease Study“ (GBD) war 2016 falsche Ernährung weltweit für zehn Millionen Todesfälle verantwortlich, wohingegen das Rauchen beispielsweise im selben Jahr sieben Millionen Todesfälle verursacht hat. Es geht aber nicht „nur“ um die Gesundheit der Menschen und die daraus resultierenden Kosten. Es geht auch um den nicht mehr zu leugnenden Klimawandel! Innerhalb von weniger als 50 Jahren hat sich die weltweite Anzahl von geschlachteten Hühnern, Schweinen und Rindern mehr als verdreifacht. Laut Prognosen wird der Anteil von Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft im Jahr 2050 bei 52 % liegen. Diese Zahlen sind alarmierend! Das Umweltamt leistet wertvolle Arbeit, vor allem im Bereich der Abfallvermeidung. Allerdings wird dem Problem, dass die Menschen zu viel Fleisch essen, keine Beachtung geschenkt.

Daher ergeht namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgender

Antrag

gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Abteilungen, im Besonderen Frau Umweltstadträtin Wirnsberger, werden beauftragt, gerade im Hinblick auf die gesundheitlichen, aber auch ökologischen Auswirkungen des überhöhten Fleischkonsums, Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich der Stadt Graz anzudenken. Im Besonderen möge dieses Thema bei der Klimawandelanpassungsstrategie der Stadt Graz Berücksichtigung finden und in eine gezielte Aufklärungs- und Bewusstseinsbildungsstrategie der Stadt Graz einfließen.